

Erlebnisreiche Tage in Kolumbien

Es lag schon etwas Spannung in der Luft, als wir zur diesjährigen Herbstreise aufbrachen. Das Reiseziel Kolumbien war bei vielen Daheimgebliebenen mit reichlich Vorurteilen und sogar Unverständnis behaftet, galt dieses Land doch als eines der gefährlichsten Reiseziele der Welt. Doch die 22 Reisetilnehmer ließen sich nicht entmutigen und erlebten ein fantastisches Land mit einer überaus gastfreundlichen Bevölkerung und vielen Naturschönheiten und kulturellen Höhepunkten. Nicht ein einziges Mal wurden wir mit einer gefährlichen Situation konfrontiert. Nach der Rundreise per Bus, Minibus, Flugzeug und Boot gönnten wir uns noch ein paar Tage Erholung an den karibischen Stränden der Isla Baru. Hier der Ablauf der 16-tägigen Reise, niedergeschrieben von Tourleiter Xaver Hötzing:

Freitag, 18. Oktober 2019: Die späte Abflugzeit um 22.45 Uhr erlaubt uns ein stressfreies Kofferpacken am Nachmittag dieses Freitags. Um 18 Uhr beginnt dann unser diesjähriges Reiseabenteuer mit der relaxten Busfahrt zum **Terminal 2 des Münchner Flughafens**. Auch das Einchecken sowie die Sicherheitskontrollen sind schnell und problemlos erledigt. Es bleibt sogar noch Zeit, uns beim Airbräu mit einem Weißbier von Bayern zu verabschieden. Pünktlich startet unsere Boeing 787 „Dreamliner“ der kolumbianischen Fluglinie **Avianca** zum 12-stündigen Flug nach Bogotá.



Samstag, 19. Oktober 2019: Nach ruhigem Flug landen wir überpünktlich um 3.30 Uhr morgens in **Bogotá**, nur beim Landeanflug gibt es einige Turbulenzen. Unser **Reiseleiter Thore Nörnberg** und ein Busfahrer stehen zur Begrüßung am Ausgang. Zu dieser nächtlichen Stunde haben wir es eilig, unser Reisegepäck im Bus zu verladen. Schon nach einer halben Stunde erreichen wir das **Hotel Metrotel74** im Norden von Bogotá und beziehen unsere Zimmer, um wenigstens noch ein paar Stunden zu ruhen. Nach einem sehr guten Frühstück sind wir wieder halbwegs fit und munter, um mit einer Citytour die 8 Millionen Einwohnerstadt zu erkunden. Unser deutscher Reiseleiter Thore wird unsere Gruppe



in den nächsten 12 Tagen begleiten, zusätzlich sind uns auch lokale Tourguides zugewiesen. **Daniela** ist unser lokaler Tourguide in Bogotá und Umgebung, sie lebte sieben Jahre in München und spricht gutes Deutsch. Bei schönem Wetter beginnen wir unser Programm mit dem Besuch des riesigen Blumen-, Obst- und Gemüsemarktes am **Plaza de Mercado**. Gegen Mittag fahren wir mit der Zahnradbahn auf den Berg **Monserate**, den Pilger- und Hausberg Bogotas. Auf einem Kreuzweg erreichen wir die **Basilika**, von der wir eine hervorragende Aussicht von 3152 m Meereshöhe über die 500 m tiefer liegende Metropole haben. Kaum zu glauben, welch üppige Vegetation man auf dieser Höhe noch bewundern kann. Mit der Zahnradbahn geht es auch wieder zurück zur Stadt, die wir nun zu Fuß erkunden. Erstes Ziel ist das berühmte **Goldmuseum** mit der weltweit wichtigsten Sammlung präkolumbianischer Goldkunstwerke. Weiter geht unsere Citytour mit Thore und Daniela durch das historische Zentrum „**La Candelaria**“. Viele Straßenkünstler bereichern die Szenerie. Von der **Plaza Bolivar** geht es zum kolonialen Hauptplatz mit **Kathedrale** und weiteren geschichtsträchtigen Bauten. Zum Abschluss besuchen wir das

Museo Botero mit vielen Werken des berühmtesten kolumbianischen Künstlers Fernando Botero. Zum Abendessen führt uns Thore zu einem typischen kolumbianischen Restaurant, wo er für uns die kolumbianische Spezialität **Ajiaco de Bogota** bestellt. Ajiaco ist eine Hühnersuppe mit mehreren Kartoffelsorten sowie Maiskolben, gut gewürzt mit Guasca. Der Eintopf schmeckt hervorragend. In unserer Hotelbar lassen wir den Tag ausklingen.

Sonntag, 20. Oktober 2019: Mit unserem Bus geht es nach **Zipaquirá**, um die dortige **Salzkathedrale** zu besuchen. Allerdings dauert es, bis wir aus Bogotá herauskommen. An den großen Kreuzungen bieten Jongleure bei roter Ampel ihre Kunststücke dar und freuen sich nach ihrer kurzen Darbietung für einen

kleinen Obolus. Die Fahrt führt uns weiter durch landwirtschaftliches Gebiet mit vielen Rinderweiden. Nach etwa 50 km erreichen wir die berühmte **Salzkathedrale in Zipaquirá**. Schon lange vor Ankunft der Spanier wurde hier Steinsalz abgebaut und mit anderen Völkern gegen Keramik oder Baumwolle getauscht. Seit dem 19. Jahrhundert aber wurden riesige Stollen in den Berg gebaut und für die katholischen Bergleute unterirdische Kapellen angelegt. Die Besuchergruppen wandeln zunächst auf der **Via Crucis**, einem unterirdischen Kreuzweg, bevor sie in die Kathedrale hinabsteigen. Ein Engel grüßt mit der Inschrift: „Ihr seid das Salz dieser Erde“. Das riesige Kirchenschiff beeindruckt durch ihre Dimension, den Klang des Echos und die wechselnden Farben des spärlichen Lichts. Zum Mittagessen gehen wir in ein stimmungsvolles Restaurant in Zipaquirá, zahlreiche Unikate aus früheren Zeiten schmücken die Gasträume. Nächstes Ziel ist die **Kraterlagune Guatavita**, die man allerdings nach etwa 10 km Busfahrt nur zu Fuß erreichen kann. Viele Legenden und der Mythos von El Dorado ranken sich um den Meteoritensee, der seit Jahrhunderten als spirituelle Kultstätte dient. Nur mit Mühe schafft unser Busfahrer die schlammige Straße bis zum Parkplatz, auch weil es kaum Ausweichmöglichkeiten für den Gegenverkehr gibt. Reiseleiter Thore erkennt, dass die Zeit bis zum Abflug am Abend nach Neiva knapp werden könnte – und er sollte Recht behalten. Endlich können wir zur Wanderung inmitten wunderschöner Botanik aufbrechen und nach etwa einer Stunde den Kultsee von einem Aussichtspunkt aus bewundern. Nur wenige Minuten bleiben uns zum Fotografieren und für die interessanten Erklärungen von Thore und Daniela. Auch auf der Rückfahrt bereitet der Gegenverkehr anfangs große Probleme und auf den großen Straßen von Bogota staut sich der Verkehr kilometerweit. Unser Busfahrer gibt sein Bestes, trotzdem erreichen wir unseren Flug nach Neiva am **El Dorado Airport in Bogota** nicht mehr. Nach stressigen Telefongesprächen von Thore und Daniela können wir nach etwa drei Stunden Ungewissheit aufatmen. Um 22.45 Uhr starten wir mit einem kurzfristig organisierten Bus und zwei neuen und unverbrauchten Fahrern zur 300 km entfernten Stadt **Neiva** im Süden Kolumbiens. Glücklicherweise sind wir nicht gerade über die bevorstehende Nachtfahrt - und doch sind wir alle froh über diese Notlösung (es ist Plan C). Wir rechnen mit etwa sechs Stunden Fahrzeit, doch die beiden Fahrer geben alles, wie wir bald bemerken sollten.



Montag, 21. Oktober 2019: Wir sind schneller in **Neiva** als gedacht, denn bereits um 3.30 Uhr können wir im **Hotel GHL Style** in Neiva einchecken. Die Beer Station gleich neben dem Eingang mit selbst gebrautem Bier schenken wir uns und fallen stattdessen hundemüde in die Betten. Doch um 6.30 Uhr klingelt schon wieder der Handywecker und ein neuer anstrengender Tag erwartet uns. Nach dem Frühstück verladen wir unser



Gepäck im Bus und machen uns auf den Weg zur **Tatacoa-Wüste**. Schnell merken wir, dass wir uns nahe am Äquator und in einer völlig anderen Klimazone befinden, denn die Sonne brennt unbarmherzig auf uns hernieder. Die Wüste bietet eine einzigartige Landschaft, karg und doch unglaublich reizvoll. Bei gefühlten 40 Grad Celsius beginnen wir unsere eineinhalbstündige Wanderung. Bizarre Felsformationen und riesige Kakteen laden zum Dauerfotografieren ein, denn bereits nach wenigen Metern ändern sich Licht und Schatten und es gibt neue Blickwinkel und Fotomotive. Nach diesen fantastischen Eindrücken ist eine kurze Trinkpause (natürlich mit einem Cerveza der Marke Poker oder Club

Colombia) am Ende unserer Wanderung hochwillkommen. Dann fahren wir zu einem weiteren Aussichtspunkt in der Wüste und wieder zurück auf die Hauptstraße. Während der heutigen 300 km langen Busfahrt durch die **Provinz Huila** nach **San Agustin** legen wir natürlich auch einige Stopps ein. Immer wieder ergeben

sich schöne Ausblicke über das Tal des **Rio Magdalena**, des größten Flusses Kolumbiens. Doch die Straßen werden enger und kurvenreicher, der viele Gegenverkehr lässt ein Überholen der zahlreichen LKWs nur selten zu. So erreichen wir unser **Hotel Monasterio in San Agustin** nach etwa acht Stunden reine Fahrzeit um 21.30 Uhr, das bedeutet ein Stundenschnitt von nicht einmal 40 km. Natürlich sind wir extrem müde, doch das traumhaft schöne Hotel Monasterio entschädigt schnell für die großen Strapazen. Schnell sind die Zimmer verteilt, dann treffen wir uns im Restaurant zu einem köstlichen Abendessen.

Dienstag, 22. Oktober 2019: Das **Hotel Monasterio**, im Kolonialstil erbaut, ist ein einziger Traum! Erst am Morgen bei Tageslicht erkennen wir die fantastische Lage des Hotels im Grünen, die schönen großen Zimmer, alle mit Kamin und Terrasse, sowie die tropische Gartenanlage. Sogar eine Kapelle ist in der Hotelanlage integriert, begeistert sind wir auch von den vielen Kleinigkeiten, die zu dieser zauberhaften Unterkunft beitragen. Das Hotelpersonal serviert uns das Frühstück auf der Terrasse - mit allem, was das Herz begehrt. Sogar das Wetter passt dazu, wir haben Sonnenschein und angenehme Temperaturen. Zur heutigen Tour steht ein umgebauter Dodge-LKW bereit, auf dem wir mit



unserem örtlichen Guide Luis die Gegend erkunden. Mehrere schöne Aussichtspunkte inmitten üppig grüner Vegetation laden zum Fotografieren ein, auch einigen **Kaffeepflückern** können wir bei ihrer anstrengenden Arbeit an den steilen Hängen zusehen. Bemerkenswert ist die Sauberkeit auf und neben den Straßen sowie in den Dörfern, die immer mit vielen Blumen geschmückt sind. Beim **Wasserfall „Salto del Mortino“** bleiben wir dann etwas längere Zeit, da sich einige mit einer schaukelähnlichen Anlage über das 180 m tiefe Tal mit dem Wasserfall katapultieren lassen. Etwas später halten wir in einem kleinen Dorf, um den Leuten bei der Zuckerrohrverarbeitung zu zuzusehen. Mit Pferden wird das Zuckerrohr von den Feldern ins Dorf gebracht, um es hier mit Hilfe der Zuckerrohrpresse zu Melasse zu verarbeiten - ein Knochenjob. Nächstes Ziel sind die **archäologischen Grabungen in Alto de las Piedras**, einer von mehreren geheimnisvollen Fundstätten mit einer Vielzahl von Figuren und Statuen aus der sog. **San Agustín Kultur**. Auf einer abenteuerlichen Fahrt auf schmalen Schotterstraßen an steilen Hängen geht es dann zur engsten Stelle des **Rio Magdalena**, der hier nur etwa zwei Meter breit ist. Es ist ein schönes und ruhiges Plätzchen, wo sich neben ein paar Touristen nur noch bunte Zitronenfalter aufhalten. Unser Guide Luis bringt uns anschließend zu seiner Finca, wo uns seine Mutter zum Mittagessen aufischt. Am späten Nachmittag kehren wir zurück in unser Hotel, wo wir uns ein kühles Bier auf der traumhaft schönen Hotelterrasse genehmigen. Bald aber überrascht uns ein Gewitter und verursacht einen Stromausfall, so dass wir einige Zeit bei romantischem Kerzenlicht verbringen dürfen. Nach einem feinen Abendessen lassen wir den Abend an der Bar mit Bier und kolumbianischen Rum ausklingen.

Mittwoch, 23. Oktober 2019: Nach dem Frühstück verabschieden wir uns vom Hotel Monasterio und dem Hotelpersonal und verladen wieder einmal unser Gepäck im Bus. Erstes Ziel heute ist der **Archäologische**



Park von San Agustín, der auch zum **Weltkulturerbe der UNESCO** zählt. Archäologen vermuten, dass in vorkolumbischer Zeit eine indigene Zivilisation die Gegend um San Agustín als Zeremonienstätte nutzte und riesige, aus Lavastein und Basalt gehauene Statuen sowie unzählige Grabanlagen schuf. Nach Ende dieser Besichtigungstour verlassen wir den Archäologischen Park und machen uns auf den Weg nach **Pitalito**. Vom winzig kleinen Flughafen der Stadt fliegen wir am Nachmittag mit einer Propellermaschine des Typs ATR42 nach **Cali** in der Provinz Valle del Cauca. Hier steigen wir in einen neuen Bus und fahren auf recht guten Straßen 200 km nordwärts nach Salento in die kolumbianische Kaffeeregion. Nach

Ankunft im **Hotel Salento Real Eje Cafetero** erkunden wir noch die Ausgelmöglichkeiten in der schönen kolonialen Altstadt.

Donnerstag, 24. Oktober 2019: Heute geht es mit vier Jeeps auf eine neue Entdeckungstour. Bei bewölktem Himmel fahren wir ins **Cocora-Tal**, das wegen seiner zauberhaften Landschaft mit grünen Tälern, rauen Berggipfeln und seinen wunderbaren **Wachspalmen** die Besucher überrascht. Die bis zu 60 m hohen Bäume ragen hier über den Nebelwald hinaus - ein atemberaubend schöner Anblick! Die Wachspalme zählt zu den höchsten Palmenarten der Welt und ist Kolumbiens Nationalbaum. Etwa eineinhalb Stunden sind wir auf einem schönen und stetig bergauf führenden Wanderweg unterwegs, bis wir den ersten Viewpoint auf 2600 m Höhe erreichen. Einige haben noch nicht genug und erklimmen auch den zweiten Aussichtspunkt La Montana auf 2860 m. In einer kleinen Bar im Tal von Cocora treffen wir uns wieder und fahren dann mit den Jeeps zu einer **Kaffeefarm**. In einer recht bergigen Kaffeeplantage können wir eigenhändig die roten Kaffeekirschen pflücken, etwas später wird uns dann alles Wissenswerte über Kaffeebohnen und die weitere Verarbeitung erklärt. Hier überrascht uns ein Gewitter und es schüttet wie aus Kübeln. Zum Essen gehen wir am Abend gemeinsam in ein schönes Restaurant in der Altstadt von Salento und lassen den Abend in einer der vielen Bars ausklingen.



Freitag, 25. Oktober 2019: Die berühmt berüchtigte Stadt Medellin ist unser Ziel am achten Tag unserer Rundreise, etwa sechs Stunden sind für die ca. 250 km lange Busfahrt eingeplant. Am Vormittag machen wir



aber noch einen kleinen Umweg zum Städtchen **Filandia**, das als schönster Ort des Departamento Quindio gilt. Faszinierend sind die bunt bemalten Häuser mit ihren Fensterläden und Balustraden sowie die Kirche **Maria Inmaculada**. In einem kleinen Café genehmigen wir uns frischen kolumbianischen Kaffee, bevor Thore zur Abfahrt drängt. Unglaubliche acht Stunden brauchen wir dann auf der berühmten **Panamericana** bis Medellin. Die Strecke ist bergig und viele abgegangene Erdbeben lassen nur provisorische Ausweichstellen für den Gegenverkehr zu. Insgesamt 13 Mal stoppt uns eine auf Rot geschaltete Baustellenampel, zusätzlich lassen unzählige, meist riesige LKWs keinen Verkehrsfluss aufkommen.

Gegen 18 Uhr erreichen wir endlich unser **Hotel Poblado Plaza** im schicken Stadtteil Poblado in Medellin, wo wir mit einem Glas Champagner begrüßt werden. Ein vom Hotel arrangierter Musiker stimmt gleich „**Happy Birthday**“ an. Der Grund: Doris aus Hengersberg feiert heute Geburtstag. Mit drei großen Taxis fahren wir am Abend zu einem Restaurant im Zentrum der Stadt, ein anschließender Kneipenbummel durch das lebhaftes Zentrum gehört natürlich ebenfalls dazu.

Samstag, 26. Oktober 2019: Wie an allen Tagen zuvor wird uns auch heute im Stadthotel Poblado Plaza ein vorzügliches Frühstück serviert. Das Wetter ist perfekt - und auch unser Programm hat es heute in sich! In den letzten 20 Jahren durchlief **Medellin** einen drastischen Wandel von einer der gefährlichsten Städte der Welt zur innovativsten Stadt Lateinamerikas. Gleich am Vormittag fahren wir zur **Comuna 13**, wo es vor 15 - 20 Jahren so gefährlich war, dass selbst die Polizei einen Bogen machte. Hier war der Kampf ums Drogengeschäft besonders brutal, Anfang der 90er Jahre hatte Medellin die höchste Mordrate der Welt. Die Geschichte von Comuna 13 ist untrennbar mit **Pablo Escobar** verbunden, der als Drogenbaron zu den reichsten Menschen der Welt gehörte. 1993 wurde er vom kolumbianischen Militär erschossen, doch die dramatische Geschichte von Comuna 13 endete erst im Jahr 2002, als der damalige Präsident Álvaro Uribe Vélez das Viertel mit Hubschraubern und gepanzerten Fahrzeugen angreifen ließ. Die Soldaten schossen auf alles, was

sich bewegte, auf Alte, Frauen und Kinder. Mit weißen Bettlaken und Taschentüchern baten die Anwohner um eine Feuerpause, aber die Kämpfe hielten vier Tage lang an. Dutzende Zivilisten starben, viele wurden gezielt ermordet, Hunderte verschwanden spurlos. Heute wird das Viertel mit seinen vielen steilen Treppen und Passagen mit Rolltreppen versorgt. Die Anlage mit einer gesamten Rolltreppenlänge von 348 Metern



überwindet einen Höhenunterschied von umgerechnet rund 28 Stockwerken. Viele Wände erzählen die Geschichte von Comuna 13 durch bunte, kunstvolle und hintergründige Graffiti-malerei. Mit Hilfe der Rolltreppen erreichen wir schnell die höher gelegenen Bereiche, wo sich wunderbare und beeindruckende Ausblicke auf die Stadt bieten. Auf kleinen Plätzen und Ebenen beleben junge Künstler und kleine Tanzgruppen die Szenerie, auch unser Reiseleiter Thore lässt sich für ein Salsa-Tänzchen nicht zweimal bitten. Nachdem wir uns wieder am Ausgangspunkt zusammenfinden, führt uns Thore zur **Metro-cable** in **San Javier**, mit der wir über einen Teil der Comuna 13 zum Stadtteil La Aurora und zurück

schweben. Eine moderne Seilbahn, wie wir sie auch vom Skifahren kennen. Am Nachmittag besichtigen wir bei einer kleinen **Citytour** das **historische Zentrum** von Medellin sowie den **Plaza Botero** mit vielen Skulpturen des Künstlers Fernando Botero. Um 20 Uhr fliegen wir mit einem Airbus A320 an die Karibikküste nach **Santa Marta**. Nach dem einstündigen Flug bringt uns ein Bus zum **Stadthotel Blue Bay Concept** in der Nähe des Karibikhafens. Vom Hotel sind wir nicht besonders angetan, zum Glück bleiben wir hier nur eine Nacht. Der Service lässt sehr zu wünschen übrig, wir versorgen uns deshalb auf der Terrasse mit Bier aus der Minibar unserer Zimmer. Wegen der Kommunalwahlen am morgigen Sonntag gilt seit Mittag ein offizielles Alkoholverbot, das auch morgen noch Gültigkeit hat.



Sonntag, 27. Oktober 2019: Heute geht es mit drei Kleinbussen ins nahe Küstengebirge **Sierra Nevada** zum kleinen verschlafenen Dorf **Minca**. Hier gibt es nur kleine einfache Hotels und Unterkünfte, so dass wir auf zwei Häuser aufgeteilt werden. Alles ist sehr idyllisch hier, Natur pur, man hört das Rauschen des nahen



Wildbachs und sogar bunte **Kolibris** kommen zur Terrasse, um sich von den aufgehängten kleinen Töpfen Blütennektar zu holen. Am Nachmittag ist eine Wanderung zu einem Wasserfall angesagt. Erst überqueren wir auf einer Hängebrücke einen reißenden Wildbach, dann folgen wir dem Bach bis zum **Marinka Wasserfall**. Der Schweiß fließt in Strömen, doch nach etwa zwei Stunden erreichen wir endlich den Wasserfall. Natürlich stürzen sich fast alle Wanderer gleich ins wohltuende kühle Nass. Auf einer schönen Aussichtsterrasse genießen wir den restlichen Nachmittag und erholen uns bei einem kühlen Club Colombia von den Aufstiegsstrapazen. Auf dem Rückweg ins Dorf lockt ein kleines verstecktes Restaurant mit

Steaks und Burger, dem wir nicht widerstehen können. Auch das immer noch andauernde Alkoholverbot wird hier nicht besonders streng gesehen, der Wirt stellt uns sogar eine Eisbox zum Kühlen der Bierdosen an den

Tisch. Auch am Abend sitzen wir noch lange auf der Terrasse unseres Hotels Sweet Harmony und genießen die Idylle dieses wunderschönen Ortes.

Montag, 28. Oktober 2019: Mit einem wunderbaren Frühstück in freier Natur beginnen wir den heutigen Tag. Immer wieder kommen **Kolibris** zu Besuch auf unsere Frühstücksterrasse der **Pension Casa Relax**, wo Thore und ich übernachteten. Bei strahlendem Sonnenschein steigen die Temperaturen schon früh über die 30-Grad-Marke. Dann heißt es wieder Koffer packen zur Abreise. Doch dann ein Schock, weil sich Ludwig W. beim Fotografieren abseits der Wege ziemlich schwer verletzte. Ein komplizierter Sehnenriss im Oberschenkel wird später in Deutschland die Diagnose sein. Jedenfalls ist Ludwig restlos bedient, den weiteren Aufenthalt kann er nur mit Hilfe seiner Frau Monika und der Reisefreunde bewältigen. Wir verlassen Minca mit den Kleinbussen und steigen dann um in einen komfortablen großen Reisebus. Bis zum heutigen Ziel Cartagena haben wir gute 250 km auf der Küstenstraße entlang der Karibik zu fahren. Zu unserer Überraschung geht es recht schnell vorwärts, denn auf der gut ausgebauten Straße ist nur wenig Verkehr. Die Millionenstadt Barranquilla lassen wir rechts liegen, ebenso die vielen ärmlichen Fischersiedlungen entlang der Straße. Ein warmer Gewitterschauer empfängt uns am Nachmittag in **Cartagena**. Die Stadt zählt zum Weltkulturerbe der UNESCO, wird auch als „Juwel der Karibik“ bezeichnet und ist die wohl schönste Kolonialstadt Lateinamerikas. Thore bringt uns gleich nach Ankunft zu unserem **Boutique Hotel Bantu** im historischen Zentrum Cartagenas. Auch dieses Hotel übertrifft mit seinem Ambiente, dem Service und der Ausstattung alle unsere Erwartungen. Nach der Zimmerverteilung beginnt unser erster Stadtrundgang, der ins nahe Handwerkerviertel **San Diego** mit seinen bunt bemalten Häusern, vielen Cafés, Kneipen und Restaurants führt. Kopfsteingepflasterte Gassen, lauschige Plazas, bunte Kirchen und Pferdekutschen laden zum Wohlfühlen ein. Nach dem Abendessen in einem schönen Altstadtrestaurant ist der heutige Tag noch nicht zu Ende, denn im Zentrum der Altstadt herrscht bis spät in die Nacht ein lebhaftes Treiben.



Dienstag, 29. Oktober 2019: Heute, am 12. Tag unserer Reise fahren wir ins **Fischerdorf La Boquilla**, wo wir mit einheimischen Fischern auf Fischfang gehen. Mit schmalen Kanus durchqueren wir die **Mangrovensümpfe von La Caimanera** und kommen dann zur großen **Lagune Ciénaga de Tesca**. Gekonnt werfen die Fischer hier ihre Netze ins nur hüfthohe Wasser und ziehen den Fang auf ihr Boot. Nach einer kleinen Einweisung können wir es selbst versuchen, die Netze auszuwerfen. Leider ist unser Fang nicht besonders erfolgreich, nur einige Krebse und kleinere Fische verirren sich in den Netzen. Trotzdem wird uns ein fisch- und krebereiches Mittagessen bei den Fischerfamilien an der Playa El Paraiso serviert. Nach diesem ruhigen und naturnahen Vormittag zeigt uns Thore bei einem weiteren Spaziergang die touristischen Höhepunkte der Altstadt von Cartagena. Die **Plaza de los Coches** erstreckt sich hinter dem historischen Hauptstadttor, der **Puerta del Reloj** an der berühmten 11 km langen **Stadtmauer**. Hier wurden in der Kolonialzeit Tausende und



Abertausende afrikanischer Sklaven versteigert und verkauft - es war der größte Sklavenmarkt in Südamerika. Letztes Ziel am heutigen Nachmittag ist das berühmte Café del Mar auf der Stadtmauer, wo man den Sonnenuntergang bei einem stimmungsvollen Cocktail genießen kann. Leider vermiesen uns dunkle Wolken und einsetzender Regen dieses Vergnügen. Am Abend aber zeigt sich das Wetter wieder von seiner schönsten Seite, so dass wir uns nach einem stilvollen Abendessen in einem Freiluftrestaurant vor der **Kathedrale** von Reiseleiter Thore verabschieden können. Thore begleitete uns zwölf Tage lang durch Kolumbien und konnte uns mit seinem

Wissen über Land und Leute begeistern. Auch abseits der touristischen Pfade war er der perfekte Reiseleiter und immer verfügbar, wenn man ihn brauchte. Am Plaza de los Coches treffen sich noch einige unserer Gruppe zu einem „Absacker“, denn es gibt so viel zu sehen auf diesem Platz! Pantomimen bringen die Leute zum Lachen, Akrobaten sind an allen Ecken zu bewundern und in einer Salsa Bar begeistern uns die vielen tanzenden Besucher.

Mittwoch, 30. Oktober 2019: Nach einem ausgiebigen Frühstück ohne Zeitdruck verladen wir unser Gepäck und fahren mit dem Bus zur **Pier** von Cartagena. Hier wartet bereits ein Schnellboot, das uns zur **Isla Barú** bringen soll. Eilig beladen wir das vorgesehene Boot, doch der Hafenmeister weist uns ein größeres Boot mit drei Yamaha-Motoren und mehr Power zu. Also nochmal entladen und das größere Boot beladen. Mit bis zu 60 km/h brausen wir aus dem Hafen und über das offene Meer mit meterhohen Wellen. Schon nach 45 Minuten legen wir in einer Lagune der Isla Barú an. Auf einem Gepäckwagen werden wir zur Rezeption des **Hotels Isla del Encanto** gebracht. Bei einem Begrüßungscocktail wird uns die exzellente Hotelanlage erklärt und gleich darauf können wir unsere Zimmer in den wunderschönen Bungalows beziehen. Den Rest des Tages verbringen wir am Pool und genießen das schöne Wetter, bevor wir zum Abendessen gerufen werden. An der Strandbar endet der heutige Tag.



Donnerstag, 31. Oktober 2019: Freizeit bei karibischen Temperaturen und schönem Wetter in der Hotelanlage mit Strand, Pool und Bar. Wir haben Vollpension gebucht und sind mit dem Essen sehr zufrieden. An der Bar hören wir gute Musik, meist Evergreens aus längst vergangenen Zeiten.

Freitag, 1. November 2019: Auch heute an Allerheiligen wird uns wieder ein Traumtag beschert. Relaxen an Pool und Strand steht auf dem Programm und manchmal ein Bad im warmen Meer. Einige versuchen am Nachmittag, die nähere Umgebung der Hotelanlage zu entdecken. Doch die Anlage ist rundum mit hohen Zäunen abgesi-

chert. Nur nach langer Diskussion ist der Security Manager des Hotels bereit, uns bei einem Spaziergang in ein nahegelegenes Dorf zu begleiten. Mit einem Boot überqueren wir die Lagune und erreichen schließlich das kleine Dorf. Hier gibt es absolut keinen Tourismus und die Dorfbewohner leben so wie sie es seit Jahrzehnten gewohnt sind, schon ein Moped zählt hier zu den Luxusgütern. Kinder spielen auf den staubigen Straßen oder vor den Holzhütten. Vor einem winzigen Dorfladen fragen wir um ein Bier, doch die Antwort ist negativ. Erst nach mehrmaligen Nachfragen wird unser Wunsch verstanden und ein Dorfbewohner macht sich auf den Weg, um eine Runde Dosenbier zu holen. In gemütlicher Runde sitzen wir auf den abgenutzten Betonstufen vor dem Dorfladen und freuen uns über das kühle Cerveza. Erst nach der zweiten Runde und vielen Mückenstichen machen wir uns mit dem Security Manager auf den Rückweg zum Hotel. Der Abend endet an der Strandbar El Goyo bei Rum und Cerveza.





Samstag, 2. November 2019: Gleich nach dem Frühstück feiern wir den Geburtstag von Gudrun aus Schöfweg mit einer Torte und einem Gläschen Sekt. Der Vormittag steht noch zur freien Verfügung, ehe wir um 12 Uhr auschecken müssen. Um 14 Uhr besteigen wir wieder ein Schnellboot, das uns zurück nach Cartagena bringt. Vom Pier werden wir mit einem Bus zum Flughafen gebracht und nach den üblichen Kontrollen müssen zu Fuß zum Airbus A321 gehen. Auf diesem Stück Weg werden wir von Mückenschwärmen attackiert, dabei gelangen unzählige Stechmücken mit den Passagieren ins Flugzeug. Es dauert etwa eine Stunde, bis die

Mücken vom Flughafenpersonal und den Flugbegleitern vernichtet sind. Erst dann kann unsere Maschine gegen 19 Uhr zum Flug nach Bogotá abheben. Nach Ankunft am El Dorado Airport steigen wir um in eine Boeing 787 und starten kurz vor Mitternacht in Richtung Europa.

Sonntag, 3. November 2019: Nach rund elfstündigem ruhigem Flug landen wir pünktlich um 16.30 Uhr am Münchener Flughafen. Hier wartet bereits Michael Oswald mit seinem Bus. Wie (fast) immer in den letzten Jahren machen wir noch einen kleinen Umweg zum Weißbräu nach Erding und freuen uns auf bayerisches Essen. Die meisten unter uns bestellen einen knusprigen Schweinsbraten und dazu eine Erdinger Urweisse. Außer Ludwig W. kommen wir am Abend wieder gesund in unseren Heimatorten an.